

### Vorschläge für die Jahresplanung

Diese Vorschläge für die Jahresplanung versuchen, den möglichen Unterrichtsstunden eines Monats gerecht zu werden, und gehen von 62 Unterrichtseinheiten aus. Das bedeutet, eine Doppelseite des Lehrbuchs pro Unterrichtseinheit bearbeiten zu können.

Auswahl und Schwerpunktsetzung werden sich nach Interessen und Bedürfnissen des jeweiligen Standorts und der jeweiligen Klasse richten. In der folgenden Tabelle wird in den Spalten „Kompetenzen“ und „Thematische Konkretisierung“ der Lehrplanbezug hergestellt.

	Seiten	Kompetenzen	Thematische Konkretisierung	Monat
<b>Einführung in das Fach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung (GSP)</b>				
Wie arbeite ich mit diesem Buch?	2/3	Den Aufbau und die Symbole des Buches kennen lernen Die Ziele des Faches benennen können	Beschäftigung mit dem Buch als Gesamtwerk; kleine Suchaufgaben zur Orientierung im Buch erfüllen	<b>September</b>
Was ist Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung (GSP)?	6/7			
<b>Gesellschaftlicher Wandel im 20. und 21. Jahrhundert</b>				
Veränderungen in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens, Wandel in der Gesellschaft	8/9	Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und Bildung benennen und dazu Stellung nehmen	Veränderungen anhand der Einstiegsbilder analysieren	
Entwicklungen und Veränderungen - Bevölkerung und Wachstum - Gesellschaften im Wandel	10/11	Das Wachstum der Weltbevölkerung in einem Diagramm darstellen; verschiedene Gesellschaftsformen benennen; die <b>Methode „Diagramme“</b> anwenden	Wandel der Gesellschaft am Beispiel eines Diagramms bzw. anhand des Bildes des Pflege-Roboters „Pepper“ aufzeigen	
Gesellschaftliche Folgen - Gleich oder ungleich? - Soziale Ungleichheiten abschaffen	12/13	Erklären, was „soziale Ungleichheit“ bedeutet; eine Grafik zum Thema „Arbeitslosigkeit“ analysieren; Formen sozialer Ungleichheiten benennen und beschreiben; zur Kritik am Wohlfahrtsstaat Stellung nehmen	Impulse, um soziale Ungleichheit bzw. die Leistungen des Wohlfahrtsstaates kritisch zu betrachten: z. B. Bild protestierender Menschen, Grafik über Arbeitslosigkeit in Österreich, Bild einer Aktion zur Verbesserung des Sozialstaats	
Gesellschaften in Veränderung - Soziale Bewegungen im 20. Jahrhundert - Rollenbilder	14/15	Soziale Bewegungen benennen und beschreiben; den Begriff „Equal Pay Day“ anhand verschiedener Darstellungen und Quellen erklären; zwischen „biologischem Geschlecht“ und „sozialem Geschlecht“ unterscheiden; eine Wandzeitung zum Thema „Veränderungen in der Gesellschaft“ erstellen	Möglichkeiten der Wählerinnen und Wähler, Entscheidungen im Staat zu kritisieren und zu beeinflussen; überparteiliche Bewegungen setzen sich für bestimmte Anliegen ein; Stereotype in der Gesellschaft: Rollenbilder und Geschlecht	
Basis und Plus – Das kann ich!	16/17	Reflexion und Evaluation	Bildmaterial zu Protestaktionen und Demonstrationen; Protestaktionen vergleichen; Informationen zum Modulthema	

			zusammenfassen und kritisch beleuchten; Anregung zur Diskussion der Modulthemen	
<b>Diktaturen entstehen</b>				
Europäische Staaten vor und nach dem Ersten Weltkrieg; Diktaturen der Zwischenkriegszeit	18/19	Veränderungen für Europa nach 1918 feststellen; Unterschiede zwischen „Diktatur“ und „Demokratie“ nennen; den Friedensvertrag von St. Germain thematisieren	Veränderungen anhand der Karten analysieren	<b>Oktober</b>
Veränderungen in der Zwischenkriegszeit - 1918: Demokratien entstehen - 1929: Die Weltwirtschaftskrise	20/21	Die Veränderungen für Österreich und Deutschland nach 1918 beschreiben; Auszüge aus dem Friedensvertrag von St. Germain interpretieren; den Unterschied zwischen „totalitär“ und „autoritär“ beschreiben; eine Bildquelle zur Wirtschaftskrise interpretieren	Republik „Deutschösterreich“ und „Weimarer Republik“; Bild- und Textquelle zum Beginn der Ersten Republik Österreich; Radikalisierung in der Zwischenkriegszeit; Unterschied von „totalitär“ und „autoritär“; Bild: Hunger in der Weltwirtschaftskrise	
Faschismus - Italien nach dem Ersten Weltkrieg - Italien unter dem „Duce“ („Führer“) Benito Mussolini	22/23	Die wirtschaftliche und politische Lage in Italien nach dem Ersten Weltkrieg wiedergeben; die Vorgangsweise der Faschisten bis zur Machtübernahme in Italien schildern; das Leben von ungewollten Minderheiten in einer Diktatur am Beispiel Südtirol bewerten	Die faschistische Diktatur Italiens wird anhand ausgewählter Bildbeispiele erklärt: Jugendcamp, Strandszene, Mussolini präsentiert sich freundlich, Südtiroler Auswanderer; Autorentext bringt Beispiele zu Kennzeichen des Faschismus in Italien; Mussolini als zielstrebigem Machthaber; die deutschsprachige Minderheit in Südtirol	
Stalinismus - Oktoberrevolution und Leninismus - Die Sowjetunion unter dem „Vožd“ („Führer“) Josef Stalin	24/25	Die Oktoberrevolution und ihre Folgen beschreiben; eine Karikatur zum Thema „Kommunismus“ interpretieren; die Begriffe „Stalinismus“ und „Personenkult“ anhand einiger Beispiele erklären	Merkmale des Leninismus-Marxismus; eine Karikatur dazu interpretieren; die Merkmale der stalinistischen Diktatur nennen; den Begriff „Personenkult“ anhand eines Plakats zur Verehrung Stalins erklären	
Nationalsozialismus - Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg - Das Deutsche Reich unter dem „Führer“ Adolf Hitler	26/27	Die Situation Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg beschreiben; die <b>Methode „Politische Reden“</b> anwenden und Propaganda beurteilen	Deutschland in den „Goldenen Zwanzigerjahren“; der Aufstieg Hitlers und die Umstrukturierung Deutschlands zu einer nationalsozialistischen Diktatur; Quellen zu Reden Hitlers als Beispiel seiner Redestrategien analysieren	
Austrofaschismus/Ständestaat - Österreich nach dem Ersten Weltkrieg - Der „Anschluss“ Österreichs	28/29	Die Begriffe „Ständestaat“ und „Austrofaschismus“ erklären; die Methode „Diagramme“ anwenden; erklären, wie es zum	Politische und wirtschaftliche Probleme Österreichs nach dem Ersten Weltkrieg; Erklärungen zu „Ständestaat“ oder	

		„Anschluss“ kam; ein Merkmal für eine Diktatur anhand eines Stimmzettels erkennen	„Austrofaschismus“; der Weg zum „Anschluss“; die „Ostmark“	
Alltag in Diktaturen - Die Ideologie der Nationalsozialisten - Leben im Nationalsozialismus	30/31	Wesentliche Merkmale des Nationalsozialismus zusammenfassen; eine Wandzeitung zum Thema „Autoritäre und totalitäre Regime“ erstellen; wiedergeben, welchen Zweck die NS-Propagandasprache verfolgt hat; ein Propagandafoto interpretieren	Merkmale der Ideologie des Nationalsozialismus; Strategien des Eindringens in alle Lebensbereiche der Menschen; Propaganda als politische Strategie; Methode des Terrors und der Abschreckung; „Tätersprache“	
Erziehung und Widerstand - Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus - Widerstand in einer Diktatur	32/33	Beschreiben, wie die Nationalsozialisten Kinder und Jugendlichen beeinflussten; Propagandaplakate interpretieren und ihr Ziel in Diktaturen hinterfragen; wesentliche Gründe für Widerstand gegen eine Diktatur nennen; geschichtskulturelle Produkte hinterfragen	Jugendorganisationen; Plakate zur Bewerbung von „Deutsches Jungvolk“ und „Bund Deutscher Mädel“; Widerstandsbewegungen: Chancen und Risiken; „Weiße Rose“ und „Sophie Scholl“ – Filmausschnitt; „Geschichtskulturelle Produkte“	
Geteiltes Deutschland - Die DDR – Deutsche Demokratische Republik - Auswirkungen auf das Leben der Menschen	34/35	Die Entstehung der DDR beschreiben; Bildquellen zur Berliner Mauer analysieren; das Leben der Menschen in der DDR beschreiben; die <b>Methode „Interviews“</b> anwenden und Interviews vorbereiten, durchführen und kritisch auswerten	Zoneneinteilung nach dem Zweiten Weltkrieg; Entstehung des Ostblocks; Teilung Deutschlands; Berlin – geteilte Stadt; Berliner Mauer und deren Fall 1989; das Leben in der Volksdemokratie DDR: Überwachung, Einschränkungen	<b>November</b>
Basis und Plus – Das kann ich!	36/37	Reflexion und Evaluation; die <b>Methode „Filme“</b> anwenden	Aussagen zu Diktaturen und Demokratien; ein Plakat zur Warnung vor der NS-Diktatur; kritische Beleuchtung der Modulthemen; Filmausschnitt: „Der Bockerer“	
<b>Weltpolitik von 1939 bis zur Gegenwart</b>				
Demokratie und Diktatur als Gegensätze; Globalisierung	38/39	Unterschiede zwischen Demokratie und Diktatur benennen; sozio-politische und kulturelle Auswirkungen der Globalisierung erörtern	Interpretation von Bildern zu „The Great Dictator“, „Woodstock“ und „Straßenkinder in Bangladesch“ als Impulssetzung zu diesem Modul	
Der Zweite Weltkrieg - Der Überfall auf Polen führt zum Krieg - „Blitzkriege“	40/41	Den Überfall auf Polen beschreiben; eine Bildquelle interpretieren; eine schriftliche Quelle interpretieren	Die Vorgangsweise beim Überfall auf Polen als Auslöser des Zweiten Weltkrieges anhand von Quellen und Bildern verstehen sowie die „Blitzkriege“ als Taktik der raschen Ausweitung der Macht über weite Teile Europas	
Schlachten im Zweiten Weltkrieg - Der „Fall Barbarossa“	42/43	Den Angriff der Wehrmacht auf die Sowjetunion beschreiben; eine Bildquelle zum	Anhand von Bildquellen die beiden großen Kriegsschauplätze als Orte massiver	

- EL Alamein		Zweiten Weltkrieg interpretieren; die Niederlage der Wehrmacht bei EL Alamein beschreiben; Schwerpunkte von Darstellungen analysieren	Niederlagen mit großen Verlusten der Wehrmacht betrachten; Wendepunkte im Krieg	
Kriegsende - Kriegsende in Europa - Kriegsende in Asien	44/45	Das Kriegsende in Europa beschreiben; eine Bildquelle zum Zweiten Weltkrieg interpretieren; das Kriegsende in Japan beschreiben; Diskussionen zur Nutzung von historischen Erkenntnissen für Gegenwart und Zukunft führen	Der „Totale Krieg“ und die Rückeroberung Europas durch die Alliierten; Kapitulation der Wehrmacht – Kriegsende in Europa; Atombombenabwurf in Japan – Kriegsende in Asien; Zitate dazu	
Die Welt nach 1945 - Planwirtschaft oder Marktwirtschaft? - Die Gründung der UNO	46/47	Die Staaten benennen, die nach 1955 von der Sowjetunion abhängig waren; die Besatzungszonen in Österreich lokalisieren; wichtige Ziele der UNO zusammenfassen; den Text der Gründungsurkunde der UNO erläutern	Teilung Europas in „Zonen“ – Besetzung durch die Alliierten; Besatzungszonen in Österreich (Karte); Marshall-Plan; „Eiserner Vorhang“ – kommunistische Volksdemokratien; Gründung und Organisation der UNO; Charta der UNO; Denkmal „Schwerter zu Pflugscharen“	
Politik braucht Wirtschaft - COMECON und Warschauer Pakt - NATO und OECD	48/49	„COMECON“ und „Warschauer Pakt“ beschreiben; skizzieren, welche Teile Europas zum sogenannten „Ostblock“ gehörten; die Entstehung der Machtblöcke nach dem Zweiten Weltkrieg erklären; den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Hilfsprogrammen und politischer Einflussnahme erläutern	Organisation und Ziele der Warschauer-Pakt-Staaten; COMECON als Wirtschaftsprogramm für den Ostblock; Ziele von NATO und OECD: Stoppen des Kommunismus; Bild: Durchschneiden des „Eisernen Vorhangs“ an der österreichisch-ungarischen Grenze; Plakat und Quelle zum „Marshall-Plan“	
Globalisierung im 20. und 21. Jahrhundert - Entkolonialisierung - Globale Ungleichheit entsteht	50/51	Probleme willkürlicher Grenzziehungen beschreiben; eine Geschichtskarte zum Thema „Entkolonialisierung“ interpretieren; erklären, inwiefern viele ehemalige Kolonien immer noch nicht gänzlich selbstständig sind; Vorschläge zur Lösung von Problemen in den ehemaligen Kolonien erläutern	Überblick über ehemalige Kolonialgebiete in Afrika; Mahatma Ghandis gewaltloser Widerstand; Auswirkung der Machtblöcke auf die ehemaligen Kolonialgebiete; globale Ungleichheit: „Globaler Süden“; Karikatur: „Ungleichverteilung“	<b>Dezember</b>
Folgen der Globalisierung - Hilfe zur Selbsthilfe - Globalisierung – wer gewinnt?	52/53	Eine Statistik zur Entwicklungshilfe interpretieren; die Methode „Diagramme“ anwenden; Darstellungen und Argumente analysieren; Globalisierung und Klimaerwärmung in Zusammenhang bringen	Armutsgefährdung in unterschiedlichen Regionen der Welt; Hilfsprogramme machen auch abhängig; Diagramm „Entwicklungshilfe-Geberländer“; Globalisierung und Klimawandel; hohe	

			Transportkosten, Umweltbelastung: Schaden/Nutzen?	
Vom Land in die Stadt - Landflucht im 20. und 21. Jahrhundert - Städte, Städte, Städte	54/55	Den Begriff „Landflucht“ erklären; eine grafische Darstellung zur Entwicklung der Landflucht in Österreich beschreiben; Vor- und Nachteile des Stadtlebens schildern; die Meinung von Menschen meiner Umgebung über das Leben in Städten wiedergeben; die Methode „Interviews“ anwenden	Gründe und Folgen der Landflucht; Dorfsterben; Stadt oder Land: Vor- und Nachteile; Verstädterung – Urbanisierung: Ballungszentren – Auswirkungen auf das Leben der Menschen; Statistik: Bevölkerungsveränderung in Österreich; Interviews über Vorlieben des Wohnens	
Globalisierte Kultur - Weltkultur - Wege des Austausches	56/57	Kulturbereiche nennen, die sich über die ganze Welt verbreiteten; erklären, wie moderne Medien den Kulturaustausch beeinflussen	Kulturaustausch im Laufe der Geschichte; verschiedene Bereiche der Kultur werden weltweit vernetzt; Internet als wichtiges „Transportmittel“	
Basis und Plus – Das kann ich!	58/59	Reflexion und Evaluation	Bilder zum Modulthema: Gemälde „Das rote Ei“ von Oskar Kokoschka, Mahatma Gandhis Verhaftung; Ausschnitt aus Kinderbuch; Wege, dem Rassismus heute zu begegnen	
<b>Rassismus, Genozide und Menschenrechte</b>				
Antisemitismus in der Zeit des Nationalsozialismus; Kampf gegen Rassismus – heute	60/61	Bilder zum Modulthema analysieren; eigene Ideen zur Gestaltung des Moduleinstiegs diskutieren	Bilder: Novemberpogrom; Demonstration Überlebender der KZ-Inhaftierung; Wege, dem Rassismus heute zu begegnen: Schule in Berlin; Internationaler Strafgerichtshof	<b>Jänner</b>
Rassismus und Antisemitismus - Rassismus und Fremdenfeindlichkeit - Antisemitismus	62/63	Die Grundlagen von Rassismus beschreiben und erklären; eine Wandzeitung zum Thema „Euthanasie“ erstellen; den Begriff „Antisemitismus“ in eigenen Worten erklären; anhand einer bildlichen Informationsquelle eine Fragestellung bearbeiten und beantworten	Der Ursprung des Rassismus – Rassenlehren; Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit; Zusammenhang von Einstellung und Handlung; die Geschichte des Antisemitismus und sein Höhepunkt im Nationalsozialismus; „Sündenbock-Denken“	
Vernichtungspolitik im Nationalsozialismus - Massenmord - Täterinnen und Täter, Mitläuferinnen und Mitläufer	64/65	Eine Zeichnung analysieren; durch eine Internetrecherche Ziele und Aufgaben von Gedenkstätten herausarbeiten; zwischen Opfern, Täterinnen und Tätern sowie Mitläuferinnen und Mitläufern unterscheiden; eine Bildquelle und einen Text interpretieren	Konzentrations- und Vernichtungslager, Shoa; verfolgte Menschengruppen; unterschiedliche Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber Rassismus im Deutschen Reich; Widerstand; Bild- und Textquelle zur Verfolgungspolitik	
Genozide - Völkermorde - Der Internationale Strafgerichtshof	66/67	Den Begriff „Genozid“ in eigenen Worten definieren; Völkermord von einer anderen Form gewalttätiger Auseinandersetzungen	Weltweite Völkermorde in der neueren Geschichte; besonderes Beispiel: Ruanda (Bild: Gedenkstätte); Vorgangsweisen gegen	

		unterscheiden; die Aufgaben des Internationalen Strafgerichtshofes beschreiben; Informationen anhand einer Karte interpretieren	Völkermord: Internationaler Strafgerichtshof; Möglichkeiten der Bestrafung; Karte: Staaten, die den ISTGH ablehnen	
Basis und Plus – Das kann ich!	68/69	Reflexion und Evaluation; die <b>Methode „Medienkritik“</b> anwenden	Wortsuche zur Begriffswiederholung; Bilder von Überlebenden des KZ; Recherche zu Rassismus und Antisemitismus; Bild: Lichtermeer 1993 in Wien	
<b>Geschichte und Erinnerung</b>				
Erinnern – Gedenken; Formen des Erinnerns: Denkmäler	70/71	Anhand diverser Formen des Erinnerns Unterschiede nennen; Denkmäler aus der eigenen Umgebung aufzählen und beschreiben	Bilder: Sisi-Shop (Wien), Jüdisches Denkmal (Perg), Flakturm (Wien), Maria-Theresien-Denkmal (Wien); zu den verschiedenen Arten des Gedenkens Stellung beziehen	
Erinnerung und Verantwortung - Vergangenheit und Erinnerung - Die Verantwortung Österreichs	72/73	Verschiedene Formen von Erinnerung unterscheiden und beschreiben; gemeinsame Erinnerungen analysieren und beurteilen; den Begriff „Opfermythos“ erklären und in eigenen Worten beschreiben; den Einfluss von Fragestellungen auf eine Darstellung erkennen; Quellenbezüge in Darstellungen herausarbeiten	Individuelle und kollektive Erinnerung; Formen des Erinnerns und Gedenkens; Erinnerungspolitik Österreichs im Zusammenhang mit dem „Anschluss“; „Opfermythos“ und Moskauer Deklaration; Verantwortung nach „Waldheim-Affäre“; Eingeständnis von Mitschuld	<b>Februar</b>
Vergangenheit und Verantwortung - Verantwortung und Geschichte - Erinnerungen wachhalten	74/75	Zwischen individueller und kollektiver Verantwortung unterscheiden; anhand eines Bildes kritisch zu Fragen nach Verantwortung Stellung nehmen; Gedenkstätten und Denkmäler als Erinnerungsstätten beschreiben und ermitteln; Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen recherchieren und analysieren	Selbstverantwortung und gemeinsame Verantwortung; historische Verantwortung; Wissen um historische Entscheidungen in breiten Perspektiven; Quelle des österreichischen Bundeskanzlers: „Kein Platz für Extremismus“; Gedenkstätten sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen; Bedeutung von Archiv-Arbeit	
Umgang mit Geschichte - Öffentliches Erinnern - Der Habsburgermythos	76/77	Verschiedene Arten von Denkmälern unterscheiden; die <b>Methode „Denkmäler“</b> anwenden und Denkmäler interpretieren und beurteilen; den Habsburgermythos erklären; einen Preetext kritisch interpretieren; die Methode „Medienkritik“ und die Methode „Denkmäler“ anwenden	Begriffe „Denkmal“, „Mahnmal“, „Kriegerdenkmal“, „Baudenkmal“; staatlicher Auftrag; Kulturerbe eines Landes; Erinnerung und das Geschäft damit; Habsburgermythos; Kaiserin-Elisabeth-Kult; Quelle: Österreich-Werbung: „Die Aura des großen Kaisermonarchie“	
Basis und Plus – Das kann ich!	78/79	Reflexion und Evaluation	Anhand eines Lexikoneintrags den Begriff „Vergangenheitsbewältigung“ erklären; Bild-	

			Interpretationen; verschiedene Geschichtsdarstellungen zur Erinnerung und zum Gedenken vergleichen; Anne-Frank-Gedenken analysieren/recherchieren und eine Wandzeitung gestalten; Geschichtsdarstellung der Wachsfigur hinterfragen und diskutieren	
<b>Demokratie in Österreich</b>				
Kennzeichen der Demokratie in Österreich	80/81	Begriffe einer Demokratie zuordnen und erklären; Besonderheiten der Demokratie in Österreich anhand von Bildern aufzeigen und erläutern	Bilder: Erste Frauen im Parlament 1919, Bundespräsidentenwahl 2010, Unterzeichnung des Staatsvertrags 1955, Feier zu 50 Jahre Staatsvertrag 2005; Recherchen zum Nationalfeiertag	
Die Erste Republik - Justizpalastbrand - Bürgerkrieg in Österreich	82/83	Unterschiedliche Bewertungen eines Ereignisses erkennen; zwei Artikel zu einem Thema vergleichen; eine Karikatur interpretieren; Bewertungen in einer historischen Quelle erkennen; die Methode „Politische Reden“ anwenden	Der Konflikt zwischen den beiden Großparteien; Republikanischer Schutzbund vs. Frontkämpfer; Quellen (zwei Zeitungsartikel); Dollfuß – Bürgerkrieg, Ende der Demokratie in Österreich; Karikatur: „Dollfuß allein im Parlament“	<b>März</b>
Nach dem Zweiten Weltkrieg - Zusammenarbeit - Der Staatsvertrag	84/85	Über die Bildung der neuen Regierung 1945 berichten; einen Text analysieren; über den Staatsvertrag berichten; einen Text analysieren	Zusammenarbeit der demokratischen Parteien in Österreich; Entwicklung eines Identitätsgefühls; erste Nationalratswahl 1945; Figl wird Bundeskanzler, Renner wird Bundespräsident	
Die Zweite Republik - Die österreichische Verfassung - Sozialpartnerschaft	86/87	Die Grundlagen der österreichischen Verfassung nennen; begründen, warum die Gewaltenteilung die Demokratie sichert; über die Aufgaben der Sozialpartner berichten; einen Text analysieren	Die Grundlagen der Verfassung: die vier Prinzipien; Gewaltenteilung: Legislative – Exekutive – Judikative; Elemente der Sozialpartnerschaft: ArbeitnehmerInnen – ArbeitgeberInnen	
Politik und Sozialstaat - Politische und rechtliche Veränderungen - Soziale Veränderungen	88/89	Das „Proporz-System“ beschreiben; den Unterschied zwischen einer Alleinregierung und einer Minderheitsregierung erklären; den Sozialstaat beschreiben; die Methode „Diagramme“ anwenden	Formen der Regierungsbildung: Alleinregierung, Minderheitsregierung, „Große Koalition“; Parteien der Gegenwart; Wahlergebnisse; Proporz; soziale Gerechtigkeit – Sozialstaat	
Extremismus - Formen von Extremismus - Radikalisierung	90/91	In einfachen Sätzen erklären, was man unter „Extremismus“ versteht; eine Grafik zum Thema „Extremismus“ interpretieren; die Methode „Diagramme“ anwenden; in	„Extreme Haltungen“ – Links-Extremismus vs. Rechts-Extremismus; islamistischer Extremismus; Radikalisierung – Zusammenhang zwischen Autorität und	

		einfachen Sätzen erklären, was man unter „Radikalisierung“ versteht; ein Zitat analysieren	Gehorsam; bedingungslose Gewaltbereitschaft; Beispiel: Film „Die Welle“	
Basis und Plus – Das kann ich!	92/93	Reflexion und Evaluation	Drei Plakate zu Wahlen in der Zwischenkriegszeit analysieren; Darstellungen im Schulbuch mit historischen Quellen vergleichen; Schriftsteller als Augenzeugen berichten über den Justizpalastbrand (Quelle); Illustration zur Gewaltenteilung: „Schatzkiste“; Leitfragen zur Reflexion des Moduls herausarbeiten	<b>April</b>
<b>Politik und Wirtschaft in Europa</b>				
Grundanliegen der EU, Symbole der EU	94/95	Einen Comic „Reisen in der EU“ zusammenfassen; Vor- und Nachteile der EU-Mitgliedschaft Österreichs recherchieren und zusammenfassen; die Methode „Interviews“ über Beteiligung an der Volksabstimmung 1994 über EU-Mitgliedschaft anwenden	Kernaussagen des Comics über Gemeinsamkeiten von EU-Staaten finden; Bilder zu Symbolen der EU beschreiben und erklären; über die Anliegen der EU diskutieren	
Wirtschaftsraum Europa - Wie entstand die EU? - Veränderungen nach 1989	96/97	Informationen aus einer Karte entnehmen; über die Entwicklung der EU berichten; über die Veränderungen nach 1989 berichten; die Methode „Filme“ anwenden	Das Entstehen der EU – Vorgeschichte eines vereinten Europas; OEEC; NATO; EGKS, EWG; der Weg zu „Glasnost“ und „Perestroika“ – das Ende des geteilten Europas; „Fall der Berliner Mauer“ und Öffnung des „Eisernen Vorhangs“; Pressefotos	
Österreich und die EU - Der Beitritt Österreichs in die EU - Was bringt mir die EU?	98/99	Pro- und Kontra-Argumente für den EU-Beitritt aufzählen; erklären, wie es zum Beitritt Österreichs in die EU kam; den Einfluss der EU auf mein eigenes Leben analysieren	Meinungen über Vor- und Nachteile der EU-Mitgliedschaft Österreichs besprechen und bewerten; Ergebnis der Volksabstimmung 1994; Vorteile für junge Menschen durch die EU	
Europa international - Kooperationen in Europa - Krisen in Europa	100/101	Über die Kooperation zwischen der Europäischen Union und anderen Weltregionen berichten; die wichtigsten Aussagen eines Textes herausarbeiten; über Spannungen in der Europäischen Union und anderen Weltregionen berichten; die wichtigsten Aussagen eines Textes herausarbeiten	Formen der Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der EU; Verhandlungen und Vereinbarungen mit anderen Staaten: Hilfsprojekte, Unterstützungen in Krisenzeiten; Außen- und Sicherheitspolitik – gemeinsame Lösungen aller Staaten; Migration und Flüchtlingsprogramme – Konflikte	

Basis und Plus – Das kann ich!	102/103	Reflexion und Evaluation	Seitenangaben des Moduls und Fragestellungen in Verbindung bringen; Darstellungen durch das Lehrbuch herausarbeiten und diskutieren; aktuellen Stand des Austritts Großbritanniens aus der EU recherchieren	
<b>Politische Mitbestimmung</b>				
Formen der Mitbestimmung – direkt oder indirekt; Formen des Protests	104/105	Funktionen von Nationalratsabgeordneten erklären; Möglichkeiten der Mitbestimmung jedes Einzelnen diskutieren	Bilder zu Nationalratsdebatten und Protestkundgebungen; Konzepte wie Parlament, Menschenrechte, Kinderrechte, Parteien, Gerichte	
Wie komme ich zu meinem Recht? - Rechte einfordern - Unrecht aufzeigen	106/107	Den Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte nennen und die zentralen Begriffe erklären; die Bedeutung der Menschen- und Kinderrechte analysieren und bewerten; analysieren und beurteilen, wie Menschenrechte verletzt werden können	Menschenrechte und Grundrechte – Grundlagen von Rechten und Gesetzen im Rechtsstaat; Einforderung beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EuGH-MR); Schutz der Kinderrechte: Organisationen	<b>Mai</b>
Politische Mitbestimmung - Institutionen - Entscheidungswege	108/109	Verschiedene Ebenen von Parlamenten erklären; den Ablauf der Entstehung von Gesetzen erklären; politisch handeln	Wahlberechtigte für die Wahl der Zusammensetzung von Parlamenten: EU-Parlament, Nationalrat, Landtag, Gemeinderat; der Weg eines Gesetzes; Bundesgesetzblatt	
Kontrolle im Staat - Regierung - Opposition	110/111	Die Aufgaben der Regierung erklären; die Grundlage von Regierungshandlungen nennen; politische Argumente beurteilen; selbst ein politisches Urteil formulieren	Der Staat als Arbeitgeber: Beamtinnen und Beamte; Erlässe und Verordnungen; Opposition der Regierungsparteien: Kritik und Anträge	
Interessen darstellen und einfordern - Interessen vertreten - Internationale Verbände	112/113	Den Zweck und das Ziel von Interessenvertretungen erklären; Gründe für meine Meinung angeben; erklären, wie Interessenvertretungen in Europa zusammenarbeiten; Machtungleichheiten analysieren	Organisationen, die unsere Interessen vertreten: Abgeordnete im Parlament für Gesetzesvorschläge, Vereine und Verbände für Berufsgruppen und Hobbys; nationale und internationale Verbände: Kinderhilfswerke; Umweltschutz; Unternehmerinnen und Unternehmer vs. Konsumentinnen und Konsumenten	
Gemeinsam stark - Schule und Unternehmen - Anliegen aufzeigen und einfordern	114/115	Interessenvertretungen in der Schule und in Unternehmen nennen; erklären, wie Bürgerinnen und Bürger Anliegen einbringen können	Eltern-, LehrerInnen- und SchülerInnen-Vertretungen; Betriebsrat in Unternehmen; Sozialpartnerschaft; Petitionen, Volksbegehren, Bürgerinitiativen, Streiks	

Basis und Plus – Das kann ich!	116/117	Reflexion und Evaluation	Formen der politischen Willenskundgebung (Protest und Widerstand) zusammenfassen und reflektieren; Mahatma Gandhi als Beispiel für gewaltfreien Widerstand	
<b>Politische Kommunikation</b>				
Ich und die Politik; Informationsmöglichkeiten über politisches Geschehen	118/119	Möglichkeiten aufzählen, wie ich mich über Politik informieren kann; Mittel und Methoden des Wahlkampfes nennen	Bilder aus dem Präsidentschaftswahlkampf 2016 als Beispiele für Wahlkampfpraktiken	<b>Juni</b>
Informationen einholen - Interview - Bericht	120/121	Erklären, wozu ein Interview dient; die Inszenierung von Politik analysieren; die Methode „Interviews“ anwenden; erklären, wie Berichte in Medien entstehen und wie diese die Öffentlichkeit beeinflussen	Beispiele für Interviews recherchieren; Elemente eines Interviews nennen; Interviews führen; die Arbeit von Berichterstatterinnen und Berichterstatter sowie Journalistinnen und Journalisten benennen; objektive/subjektive Berichte: Meinungsäußerung durch Betonen oder Weglassen von Themen	
Twitter, Facebook & Instagram - Soziale Medien - Was stimmt?	122/123	Erklären, wie politische Informationen über Medien verbreitet werden; politische Informationen vergleichen und beurteilen; erklären, wie Meinungen und Stimmungen beeinflusst werden können	Politische Informationen, Botschaften und Werbung in (sozialen) Medien; Verfälschungen, Beeinflussungen	
Vor- und Nachteile der Mediendemokratie - Inszenierung - Demokratie und Medien	124/125	Den Zweck von Inszenierung in der Politik erklären; den Nutzen von Diskussion und Politik in den Medien erklären	Zweck und Formen der Inszenierung von Persönlichkeiten/Menschen, die in der Gesellschaft Aufgaben übernehmen und ihre Anliegen mitteilen wollen; Umgebung des Auftretens, Sprech- und Redetaktik; die Rolle der Medien bei der Inszenierung; moderierte Diskussionsrunden	
Basis und Plus – das kann ich	126/127	Reflexion und Evaluation	Zuordnungsaufgaben zur Reflexion über politische und private Kommunikation; Bilder von Wahlkampagnen als Beispiele von Inszenierung; Diagramm: „Nutzung sozialer Medien in Österreich 2016“	